



## Ewigi Liebi? Seit 53 Jahren im Feldmühlequartier



### Herr und Frau Arnold, können Sie uns ein paar Informationen zu Ihrer Familie geben?

Wir sind seit 58 Jahren verheiratet und haben 2 verheiratete Töchter. Wir sind pensioniert und ich, Werner Arnold, arbeitete Jahrzehnte im Bahnpostdienst bei der Post. In jungen Jahren pflegte ich die Leichtathletik und das Langstreckenlaufen. Während über 50 Jahren waren wir stolze „Besitzer“ eines Familiengartens. Aktuell geniesse ich vor allem das Wandern mit Kollegen.

### Wie sind Sie damals zur ABK gestossen? Was hat Sie bewogen, eine ABK-Wohnung zu mieten?

Wir sind durch Zufall zur ABK gestossen. Wir hatten ein Inserat im Stadtanzeiger gelesen.

### Für junge Familien ist es heute schwierig, eine zahlbare Wohnung zu finden: Wie war die Wohnungssituation damals? Wie hoch war der Mietzins / Lohn?

Wir wohnten vorher in einem Zweifamilienhaus in der Kuonimatt. Diese Wohnung wurde uns zu klein. 1958 verdiente ich brutto zirka CHF 825. Netto blieben dann ungefähr CHF 760 zum Leben. Der Mietzins betrug CHF 160 pro Monat.

### Sie wohnen seit 53 Jahren in der gleichen ABK-Wohnung im Feldmühlequartier; als junges Paar, als Familie mit Kindern und später als die Kinder auszogen zu Zweit: Hat es Ihnen in der Wohnung immer gefallen oder haben Sie auch mal ans Zügeln gedacht?

Wir fühlten uns wohl in der Feldmühle. Zu Beginn stand unser Haus allein auf weiter Flur. Es weideten Kühe und Rinder am Sonnenberg-Hang. Die Wohnung war sonnig und wir hatten eine wunderbare Aussicht und dies alles zu einem günstigen Mietzins. Bis zirka 1980 waren unsere Töchter in Ausbildung und wohnten zu Hause. Es gefiel uns hier, weshalb ein Wohnungswechsel für uns nie ein Thema war.

### Wie haben Sie die Nachbarschaft erlebt? Gab es auch schwierige Zeiten?

Im Grossen und Ganzen hatten wir ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis zu den anderen Mietern.

### War die Siedlung kinderfreundlich? Wurde es zeitweise nicht etwas eng in der Wohnung?

Wir haben wie bereits gesagt 2 Töchter. Zu Beginn des Wohnungsbezuges waren sie halbjährig beziehungsweise 2 Jahre alt. Die Siedlung war kinderfreundlich. Im Haus Feldmühle 6 + 8 wohnten über 30 Kinder. Wir empfanden unsere Wohnung selten als eng. Andere Familien mit 4 und mehr Kindern hatten da wohl etwas mehr Mühe.

### Wie ist Ihre Meinung: Haben heutige Familien andere Wohnungsansprüche als Sie hatten?

Heutige Familien stellen tatsächlich andere Ansprüche ans Wohnen, auch wenn sie sich dies teilweise gar nicht leisten können.

## Ewige Liebi? Seit 53 Jahren im Feldmühlequartier

### Herr Arnold Sie waren auch im Vorstand der Genossenschaft aktiv. Welche Funktionen hatten Sie inne?

Im Vorstand der ABK war ich Beisitzer ohne ein bestimmtes Ressort. Wegen meinen unregelmässigen Arbeitszeiten konnte ich nicht immer alle Vorstandssitzungen besuchen. Es war interessant in diesem Gremium mitzuarbeiten. Während 20 Jahren versuchten wir auch die nicht immer dankbaren Aufgaben und Pflichten eines Hauswartes zu erfüllen und einigermaßen für Ordnung im und ums Haus Feldmühle 6 + 8 zu sorgen.

### Man hört oft, die Genossenschaftler seien früher aktiver und engagierter gewesen als heute: Wie haben Sie das erlebt? Was hat sich verändert und was sind die Gründe?

Zu Beginn und lange Jahre herrschte ein viel besserer Genossenschaftsgeist als heute. Man half sich gegenseitig. Es lebten Familien in den Wohnungen mit meist jungen, kräftigen Männern. Im Winter half man sich gegenseitig beim Schnee schaufeln. Heute leben vielfach Einzelpersonen in den Wohnungen. Man kennt sich nicht mehr. Pflichten wie periodische Reinigung und Schneeräumung ums Haus werden von vielen Mietern trotz vorhandenem Pflichtenplan nicht mehr ausgeführt. Zum Teil ist die Erledigung aber auch aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich. Es drängt sich diesbezüglich schon eine Änderung auf. Wenn es einmal nicht mehr möglich sein sollte, einen Hauswart zu rekrutieren, dann sehen wir etwas schwarz. Früher zeigte man Interesse am Geschehen der ABK auch durch den Besuch der jährlichen GV.

### Wie beurteilen Sie das Zusammenwirken zwischen dem ABK-Vorstand und den ABK-Mietern?

Das Zusammenwirken zwischen Vorstand und Mietern ist korrekt.

### Wenn Sie an der ABK etwas verändern könnten, was würden Sie tun?

Wir würden die neuen Mieter besser über ihre Pflichten aufklären.

### Welche Zukunftspläne haben Sie?

Wir wohnen im dritten Stockwerk. Weil es in unserem Haus keinen Lift gibt, drängt sich für uns in absehbarer Zeit doch ein Wohnungswechsel auf.

Bernadette Fries | Finanzen



# Friscches

Die Umgebung der Häuser Sackweidhöhe 4, 6 und 8 sowie der Autoeinstellhalle wurde einer umfangreichen Neugestaltung unterzogen.

In der Zeit vom April bis Juli dieses Jahres wurde das Projekt realisiert. Es umfasste in den Kernpunkten folgende Veränderungen:

#### Sackweidhöhe 4

- Vergrösserung der Gartensitzplätze
- neuer zusätzlicher Zugangsweg (via Ostseite)
- neue Eingangstüre zum Veloraum (Nordseite)
- Auslichten der Bepflanzung

#### Sackweidhöhe 6, 8

- Neugestaltung des Spielplatzes
- neue Führung des Zugangsweges

Die Arbeiten sind nun weitgehend abgeschlossen. Den Mietern danken wir für das Verständnis bei den teilweise unumgänglichen Einschränkungen. Nun können sich alle am neuen Outfit freuen.

Eindrücke können Sie dieser Fotocollage entnehmen. Finden Sie die Fotos heraus, welche vorher bzw. nachher zeigen! Viel Spass.

Peter Lang | Leiter Bau



# Grün



# Wasserschäden



## Vorsorgen ist besser als ausbaden

**Abwasserleitungen müssen viel schlucken. Nicht alles von dem, was oben rein geht, kommt auch wieder raus. Kalk, Seife, Urinstein, Fett und viele andere Haushaltsabfälle setzen sich an den Rohrwänden fest. Langsam wird es eng im Rohr und Vorsicht ist geboten.**

### Küche

Zu viele Köche verstopfen das Rohr. Olivenöl mag für die Verdauung gut sein, in den Abwasserleitungen sorgt es für Verstopfungen. Es wirkt wie Klebstoff. Das leichtere Wasser rinnt schneller runter, das schwerere Fett bleibt an der Rohrwand kleben.

### Bad

Das Bad ist eine haarige Angelegenheit. Ölige Duschmittel und Badezusätze sind genau der richtige Klebstoff, um Haare an der Rohrwand fest zu pappen. So wird der Rohrdurchmesser schnell enger und enger. Schon hat das Chaos Oberwasser.

### WC

Denken Sie daran: Das WC wurde nicht als Müllschlucker oder Abfallentsorgungsanlage erfunden. Wer dem WC zu viel zumutet, der muss mit Ärger rechnen. Speisereste, Katzensand, Zigarettenstummel, Tampons, Wattestäbchen usw.: Ob gross oder klein, solche Dinge gehören NIE ins Abwasser.

### Tipps

Essensreste entsorgen Sie im Müll (nicht auf dem Kompost), Öle und Fette in der Gemeinde-deponie. Bevor Sie die Pfannen abwaschen, sollten diese mit Haushaltspapier ausgerieben werden. Siebeinsätze für Küchenabflüsse halten die grössten Partikel zurück. Spülen Sie die Küchenabläufe häufig mit heissem Wasser, indem Sie den Spültrog auffüllen und anschliessend ablaufen lassen. Fett kann so verflüssigt und weggespült werden.

### Tipps

Kleine Siebeinsätze zeigen grosse Wirkung. Sie halten Haare und grobe Schmutzstoffe zurück. Auch hier hilft das gelegentliche spülen mit heissem Wasser.

### Tipps

Verstopfungen kommen nicht von ungefähr. Man erkennt sie schon, bevor der Schaden da ist. Schlechter Abfluss, gluckernde Rohre und üble Gerüche sind sichere Warnsignale. Wenn sich beispielsweise beim Duschen die Wanne schon knöchelhoch füllt, ist es höchste Zeit etwas zu unternehmen. Es gibt Massnahmen, die lassen sich schnell und ohne grossen Aufwand ergreifen. Beim Waschbecken hilft meist das Aufschrauben und Reinigen des Siphons. Auch schadstoffarme Mittel können Abhilfe leisten.

**Und denken Sie daran: Die Kosten für das Entstopfen innerhalb der Wohnung (z.B. WC oder Siphon) sind vom Mieter zu tragen. Also: Gehen Sie nicht ungewollt baden.**

Bernadette Fries | Finanzen (Ausschnitte aus dem Ratgeber gegen Rohrverstopfungen von RohrMax)

Das ABK-Team wünscht  
Ihnen einen farbenfrohen Herbst



**Geschäftsstelle**  
Zumhofstrasse 6  
Postfach 1025  
6011 Kriens  
041 320 16 66 (Telefon)  
041 320 16 68 (Fax)  
info@abk-kriens.ch  
www.abk-kriens.ch



**Öffnungszeiten**  
Dienstag 13.30 - 17.00 Uhr

**Redaktionsteam**  
■ Peter Lang  
■ Bernadette Fries  
■ Peter Schumacher

## Kurznotiert



### Heizungsanierung im Feldmühlequartier

Die Heizungsanlagen der Häuser Feldmühlestrasse 2, 4, 4a, 6 und 8 sowie der Zumhofstrasse 6 und 8 näherten sich langsam dem Ende ihrer Lebensdauer. Der Vorstand beschloss, die Heizungen zu ersetzen und die teilweise bestehenden Fernleitungen ausser Betrieb zu setzen. Die Investitionen dafür betragen rund CHF 900 000. Es werden Gasheizungen installiert. Jedes Haus besitzt neu autonom eine eigene Heizung. Das Warmwasser wird mittels Solarenergie erwärmt.

Am 18. Mai 2011 wurden die betroffenen Mieter im Kino „Scala“ in Kriens von der Baukommission und der Bauleitung über dieses Projekt orientiert. Allerdings mussten wir enttäuscht feststellen, dass nur wenige Mieter an dieser Orientierung erschienen. Dafür waren die teilnehmenden Mieter umso interessierter. Herzlichen Dank.

Wenn Sie diese Zeilen lesen sind die Bauarbeiten in vollem Gange. Auf den meisten Dächern sind die Solarkollektoren montiert, die Wärmespeicher und die neuen Leitungen sind installiert. Nun muss das ewl noch die Gasleitung via Feldmühlestrasse zu den betroffenen Häusern führen.

Nach heutigem Stand können die Bauarbeiten rechtzeitig vor der nächsten Heizperiode abgeschlossen werden.

Peter Lang | Leiter Bau

### Generalversammlung

Die Generalversammlung findet am 24. Mai 2012 um 19 Uhr im Pilatus-Saal statt.

### Nächste Ausgabe

Frühling 2012

### Impressum

- Herausgeber  
ABK Kriens
- Erscheinungsweise  
2x jährlich
- Gestaltung  
www.diekonkreten.ch